

---

**2398/J-BR/2006**

---

**Eingelangt am 16.03.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Bundsräte Stadler

und GenossInnen

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

betreffend Bildungsdefizite im Bezirk Schärding

Der unmittelbare Zusammenhang von Bildungsabschlüssen und Arbeitslosenzahlen ist evident. Bürgerinnen und Bürger mit einem nicht über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsabschluss laufen in Anbetracht der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt in einem völlig unverhältnismäßig großem Ausmaß Gefahr, keinen Job zu finden. Es ist daher alarmierend, dass ein jüngst veröffentlichtes Ranking über das Bildungsniveau in Oberösterreich den Bezirk Schärding bei der Anzahl der OberösterreicherInnen mit Maturaabschluss bei einem Landesdurchschnitt von 15 Prozent mit 10,8 Prozent als Schlusslicht ausweist. Es sollte daher unverzüglich alles daran gesetzt werden, für die BewohnerInnen des Bezirkes Schärding die Bildungschancen zu erhöhen und damit wesentlich bessere Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

### **Anfrage:**

1. Worin sehen Sie die Ursachen, warum der Bezirk Schärding mit 10,8 Prozent die niedrigste Maturantenanzahl der oberösterreichischen Bezirke aufweist?
2. Worauf führen Sie diesen Umstand zurück?
3. In welchem Ausmaß und in welchen Zeiträumen findet eine Evaluierung der Bildungsabschlüsse statt?

4. Wie viele Schüler pro 1.000 Einwohner besuchen zur Zeit in Oberösterreich - aufgeschlüsselt nach Bezirken - eine Allgemeinbildende und wie viele eine Berufsbildende Höhere Schule?
  
5. Welche Maßnahmen hat Ihr Ressort vorgesehen oder geplant, um die absolute Anzahl von Maturanten im Bezirk Schärding zu erhöhen bzw. die durchschnittliche Maturantenanzahl des Bundeslandes OÖ auch für Schärding zu erreichen?